Anfrage zur schriftlichen Beantwortung E-003339/2025
an die Kommission
Artikel 144 der Geschäftsordnung
Stephen Nikola Bartulica (ECR), Rihards Kols (ECR), Milan Zver (PPE), Arkadiusz Mularczyk (ECR), Jaroslav Bžoch (PfE), Virginie Joron (PfE), Branko Grims (PPE), Mathilde Androuët (PfE), Waldemar Tomaszewski (ECR), Paolo Inselvini (ECR), Nicolas Bay (ECR), Geadis Geadi (ECR), Erik Kaliňák (NI), Tomáš Zdechovský (PPE), Isabella Tovaglieri (PfE), Tomasz Froelich (ESN), Carlo Fidanza (ECR), Roman Haider (PfE), Ondřej Krutílek (ECR), Johan Van Overtveldt (ECR), Petar Volgin (ESN), Mariusz Kamiński (ECR), Nikola Bartůšek (PfE), Fernand Kartheiser (NI), Piotr Müller (ECR), Marc Jongen (ESN), Mary Khan (ESN), Nicola Procaccini (ECR), Sergio Berlato (ECR), Denis Nesci (ECR), Katarína Roth Neveďalová (NI), Chiara Gemma (ECR), Georgiana Teodorescu (ECR), Mario Mantovani (ECR), Elena Donazzan (ECR), Marion Maréchal (ECR), Mariateresa Vivaldini (ECR), Daniele Polato (ECR), Carlo Ciccioli (ECR), Petr Bystron (ESN), Gheorghe Piperea (ECR), Pietro Fiocchi (ECR), Petra Steger (PfE), Malika Sorel (NI), François-Xavier Bellamy (PPE), Stefano Cavedagna (ECR), Nora Junco García (ECR), Diego Solier (ECR), Alexandr Vondra (ECR), Ewa Zajączkowska-Hernik (ESN), René Aust (ESN), Alexander Jungbluth (ESN), Laurence Trochu (ECR), Jacek Ozdoba (ECR), Tobiasz Bocheński (ECR), Francesco Torselli (ECR), Michał Dworczyk (ECR), Daniel Obajtek (ECR)

Betrifft: Sonderbericht 11/2025 des Europäischen Rechnungshofs über die Transparenz der EU-Finanzierung für nichtstaatliche Organisationen

Dem Sonderbericht 11/2025 des Europäischen Rechnungshofs zufolge bestehen nach wie vor ernsthafte Bedenken hinsichtlich der Transparenz, der Rückverfolgbarkeit und der Kontrolle der Fördermittel der EU, die nichtstaatlichen Organisationen (NGO) gewährt werden. Zwischen 2021 und 2023 hat die Kommission im Rahmen verschiedener interner politischer Maßnahmen 7,4 Mrd. EUR für NGO bereitgestellt, nach wie vor bestehen jedoch erhebliche Schwachstellen.

Folgende Aspekte geben am meisten Anlass zur Sorge:

– kein zuverlässiger, zentraler Überblick über die Ausgaben von NGO für Programme und im Rahmen von Finanzierungsformen;

– uneinheitliche Einstufung von NGO: von 30 geprüften Strukturen waren 8 fälschlicherweise als NGO aufgeführt, wobei diese Einstufung größtenteils auf Selbstauskünften beruhte;

– mehr als 40 % der direkten EU-Finanzmittel gingen an nur 30 NGO, was Bedenken in Bezug auf Konzentration und ungleiche Zugangsmöglichkeiten aufwirft;

– die Einhaltung der Werte der EU wird nicht proaktiv überprüft, obwohl die Begünstigten vertraglich dazu verpflichtet sind.

1. Welche konkreten Schritte gedenkt die Kommission bis Ende 2025 zu unternehmen, um eine klare und operative Definition des Begriffs „NGO“ festzulegen, einschließlich objektiver Kriterien für die Unabhängigkeit gegenüber staatlichen Stellen?

2. Wann wird ein einheitliches Echtzeit-Transparenzportal eingerichtet, um für NGO bereitgestellte EU-Mittel nachzuverfolgen, wie dies vom Europäischen Rechnungshof empfohlen wird?

3. Die meisten geprüften NGO sind in hohem Maße auf öffentliche Mittel angewiesen. Wie beabsichtigt die Kommission angesichts dessen zu überprüfen, dass NGO die Werte der EU einhalten, und zu verhindern, dass politisch aktive oder umstrittene Strukturen Mittel missbräuchlich verwenden?

Eingang: 1.9.2025